

## Jahresgespräch des Bürgermeisters mit den Beiräten

21.04.2026, 16:30 – 17:10 Uhr im Rathaus, Raum C

Teilnehmerinnen:

Verwaltung: Thomas Voerste (Bürgermeister), Heiner Koch (Leiter Fachbereich Bildung, Kultur, Sport)

Beirat für Menschen mit Behinderungen: 2 Vertreterinnen

Kinder- und Jugendbeirat: 2 Vertreterinnen + Betreuerin

Seniorenbeirat: Regina, Peter

Der Bürgermeister ...

- begrüßt
- entschuldigt die Abwesenheit zweier, neuer Mitarbeiter. Er hat vergessen sie einzuladen.
- bittet um eine Bewertung der Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- fragt nach einem Meinungsbild, ob die beiden Gesprächsformate (Jahresgespräch, Besprechung der Projekte im Rahmen der Haushaltsplanung) beibehalten oder zusammengefasst werden sollen. Eine Entscheidung bzw. Mehrheitsmeinung wird nicht formuliert.
- nimmt Bezug auf Unstimmigkeiten über den Inhalt und Umfang von Berichten der Beiräte in den Ausschüssen. Er bittet die Beiräte, die Berichte darauf zu beschränken, was den Tätigkeitsbereich der jeweiligen Ausschüsse betrifft.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen ...

- ist insgesamt zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- findet die Benutzung von Allris manchmal schwierig. Das System ist leider nicht barrierefrei zu nutzen.
- empfand die Besprechung über die Haushaltsplanungen als hilfreich
- schlägt vor, die beiden Gesprächsformate zumindest zeitlich zu entzerren, wenn beide fortbestehen sollen.

Der Seniorenbeirat ...

- dankt für das aufschlussreiche Organigramm der Stadt. Damit lasse sich einfacher erkennen, wer für welche Fragen in der Verwaltung zuständig ist.
- lobt den Sitzungsdienst, der die Arbeit mit den Ausschüssen erleichtert.
- bittet zu berücksichtigen, dass der SBR an den für den Herbst geplanten Stadtbegehungen im Rahmen der Entwicklung des Mobilitätskonzeptes beteiligt wird. Das sagt der Bürgermeister zu.
- fragt nach, welche Rolle die Stadt im Zusammenhang mit der Anwerbung von Pflegekräften im Ausland hat. Der Bürgermeister erklärt, dass die Stadt nur unterstützend tätig ist, um dabei zu helfen, dass sich ausländische Pflegekräfte in der Stadt wohl fühlen. Die Angelegenheit insgesamt fällt in die Zuständigkeit des Kreises.
- fragt nach, ob eine kommunale Pflegeplanung besteht. Darauf bekommen wir keine konkrete Antwort.
- fragt nach, welche Funktion Herr Sick für den Kriminalpräventiven Rat hat. Der Bürgermeister erklärt, dass der neue Mitarbeiter für organisatorische Fragen des KPR zuständig sein wird und empfiehlt, ihn ebenso wie Frau Dräger einmal zum SBR einzuladen.

Der Kinder- und Jugendbeirat ...

- plant die Einrichtung eines autonomen Cafés als Jugendtreffpunkt, wo man nicht nur essen und trinken kann, sondern auch gemeinsam lernen, reden, Musikhören usw. Der Bürgermeister ermuntert, einen geeigneten Standort zu finden. Die Möglichkeit der Nutzung eines Raumes im ehemaligen Kunstmann- Gebäude hatte sich wohl als Kommunikationsfehler des Ersten Stadtrats herausgestellt.
- plant die Neuauflage eines Extremismus-Workshops in den Pinneberger Schulen

21.04.2026

Peter Karras